

Erfahrungsbericht

Dieser Erfahrungsbericht handelt von dem Double Degree TUM-HEC mit den Studiengängen Management & Technology (TUM) und Strategic Management (HEC). Der Zeitraum meines Aufenthalts an der HEC ist 2021/22.

Bewerbungsphase

Alle für die Bewerbung benötigten Unterlagen werden online eingereicht. Man sollte daran denken, sich rechtzeitig um ein Sprachzertifikat (z.B. das vom DAAD) sowohl für Englisch als auch Französisch zu kümmern. Für die Bewerbung ist zudem ein Motivationsschreiben nötig. Anschließend wird man zu einem Bewerbungsgespräch mit Vertretern von TUM und HEC eingeladen. Nach der Nominierung für das Programm erfolgt eine weitere Bewerbung für den Schwerpunkt. Dafür muss ein kurzes Motivationsschreiben verfasst werden und es folgt ein kurzes Gespräch mit der Programmleitung. Die Unterstützung beim Bewerbungsprozess seitens der TUM sowie der HEC war sehr gut und man hat immer klare Ansprechpartner, die für Fragen zur Verfügung stehen.

Vorbereitung

Visum, Anreise, Anerkennung, Stipendium/Bafög, Unterkunft, ...

Ein Visum ist nicht notwendig, wenn man Staatsbürger eines EU-Landes ist. Falls man mit dem Flugzeug anreist, gibt es von der Uni organisierte Shuttles vom Charles-de-Gaulle-Flughafen, die vorher per E-Mail angekündigt werden und für die man sich registrieren kann. Ansonsten kann man auch gut mit dem Zug anreisen, muss dabei jedoch beachten, dass man sein Gepäck gut tragen können muss, da man vom Bahnhof

aus noch mit Metro, RER und Bus bis zum Campus fahren muss und es auf dem Weg ein paar Treppen gibt. Da der Campus recht weit außerhalb liegt, kann es auch sinnvoll sein, mit dem Auto anzureisen und dies für die Zeit dort zu behalten.



Für die Anerkennung der Noten der HEC für das Studium an der TUM gibt es verschiedene Möglichkeiten. Ich habe die einfachste gewählt und mir die besten 30 Credits als Wahlfächer anrechnen lassen. Dafür wird in TUM Online der Modulnoten „Double Degree Program HEC Paris“ gewählt. An der HEC muss die je nach gewähltem Schwerpunkt vorgesehene Anzahl an Credits erbracht werden. Bei mir waren das 46 in zwei Semestern. Für das Research Paper im Umfang von 20 Credits kann man sich die Masterarbeit der TUM anrechnen lassen.

Die Erasmus-Förderung und das Stipendium der DFH bekommt man automatisch. Hierzu muss man nur den per Mail erhaltenen Informationen folgen und sich entsprechend registrieren. Zudem kann man Wohngeld beim CAF beantragen, was bei mir 210€ pro Monat waren. Dies sollte man direkt am Anfang nach Ankunft in Frankreich machen, da man es nicht rückwirkend erhalten kann. Zudem sollte man bedenken, dass man für den Antrag eine Geburtsurkunde und ein französisches Konto braucht. Zu Beginn des Semesters gibt es eine Woche, in der Banken auf dem Campus vertreten sind und man direkt dort ein Konto eröffnen kann. Im Zuge dessen sollte man auch direkt eine Wohnungsverversicherung abschließen, da diese von dem Wohnheim gefordert wird.



Als Double Degree Student hat man einen Platz im Wohnheim auf dem Campus sicher. Hierbei ist es wichtig, sich rechtzeitig zu bewerben. Die Infos dazu bekommt man per Mail an die HEC-Emailadresse. Es

gibt verschiedene Zimmerarten, die sich sehr unterschiedlich schön sind. Falls möglich, würde ich dazu raten, nicht die AP- oder A-Gebäude zu nehmen. In meinem Jahr haben wir leider alle bloß ein Zimmer in AP-Gebäuden bekommen (siehe Foto oben). Dies kostet 550€ pro Monat. Hierbei sollte man bedenken, dass man sich die Küche mit 50 Personen teilt. Ich würde daher dazu raten, sich einen kleinen Kühlschrank und eine mobile Herdplatte in das Zimmer zu stellen. Es gibt eine Studenteninitiative, die günstig gebrauchte Möbel und elektrische Geräte verkauft („Meublation“). Hier lohnt es sich, schnell zu sein, da nach first come first serve Prinzip verkauft wird.

Ich würde insgesamt auf jeden Fall empfehlen, ins Wohnheim zu ziehen, da auf dem Campus viel los ist und man sonst einen Großteil vom Studentenleben verpasst. Falls man doch lieber etwas näher an Paris wohnen möchte, bietet sich das ECLA Wohnheim in Massy an, wo auch viele Erasmus-Studenten wohnen, die keinen Platz im Wohnheim auf dem Campus bekommen. Dieses ist gut ausgestattet, allerdings auch etwas teurer.

Es ist auf jeden Fall hilfreich, sich bereits vor Ankunft in Frankreich im Detail die Informationen im Intranet (<https://portal.hec.fr/campus/en/Pages/default.aspx>) durchzulesen.

Ankunft an der Gasthochschule

Begrüßung, Betreuung, Ansprechpartner, Sprachkurs

Zu Beginn des Semesters gibt es je nach Schwerpunkt Einführungsveranstaltungen. Zudem hat man mehrere Betreuer, auf die man bei Fragen jederzeit zukommen kann (2021/22 waren dies Jean-Christophe Doguet und Iris Ritter).

Es werden jedes Semester Französisch-Sprachkurse verschiedener Sprachniveaus mit einem Umfang von 3 Stunden pro Woche angeboten. Man kann sich hierfür im Language Resource Center (L-Gebäude über dem Medical Center) anmelden.

Studium

Auswahl der Kurse, Durchführung der Kurse, Prüfungen

Die Unterrichtssprache ist Englisch. Das Wintersemester beginnt je nach Schwerpunkt bereits Ende August oder Anfang September. Das Semester endet im Dezember und das zweite Semester geht von Januar bis April. Wenn man ein (freiwilliges) Zertifikat machen möchte, findet dies von Mai bis Mitte Juni statt. Dies muss man nicht direkt am Anfang entscheiden, da die Bewerbung für die Zertifikate erst gegen Ende des ersten Semesters



stattfindet. Etwa Mitte Juni ist zudem die Commencement Ceremony, eine Abschlussfeier, die man sich nicht entgehen lassen sollte.

Das Kursangebot besteht aus Pflicht- und Wahlfächern. Die Kurswahl findet zu Beginn des Semesters statt und es werden dann auch alle Kurse im Detail vorgestellt. Es gibt einige Kurse, die keine Credits bringen sowie einige Kurse, die nicht benotet werden (nur „pass or fail“) und man sollte bedenken, dass man sich diese nicht an der TUM anrechnen lassen kann. Je nach Schwerpunkt kann oder muss man ein Business Project machen, das vergleichbar mit dem Projektstudium an der TUM in Kooperation mit einem Unternehmen durchgeführt wird.

Die Unterrichtsmethodik ist anders als an der TUM, da sie deutlich praxisorientierter ist. Je nach Schwerpunkt ist dies jedoch sehr unterschiedlich. In Strategic Management hatte ich in der ganzen Zeit nur eine Klausur. Benotet wurden hauptsächlich Präsentationen (häufig in Gruppen) sowie Essays/Papers. Zudem gibt es Anwesenheitspflicht und in einigen Kursen auch eine Art „mündliche Note“.



Insgesamt ist der Arbeitsaufwand aber überschaubar – insbesondere im zweiten Semester hat man recht viel Zeit, da die Kommilitonen dann ihr Research Paper schreiben, das für Double Degree Studenten freiwillig ist.

Eine Besonderheit des Studiums an der HEC ist der enge Kontakt zu Unternehmen. So werden beispielsweise viele Kurse in Kooperation mit Unternehmensvertretern durchgeführt und es gibt viele Netzwerkveranstaltungen, Workshops und Messen, die man gut nutzen kann, um sein persönliches Netzwerk zu erweitern. Je nach Schwerpunkt gehört zu dem Studium auch ein Study Trip (z.B. nach London oder Berlin), den man sich auch nicht entgehen lassen sollte.

Leben an der Hochschule und in der Stadt / im Land

Hochschuleinrichtungen (z. B. Bibliothek), Essen, Kosten, Kultur, ...

Es gibt sehr viele Studenteninitiativen, die eine gute Möglichkeit sind, Leute kennenzulernen und sich spannenden Themen zu widmen. Am Anfang des Semesters schicken diese meist per E-Mail Infos zum Recruiting oder laden zu Kennenlernveranstaltungen ein. Besonders hervorzuheben ist die International Society, die z.B. Boat-Parties und andere Ausflüge organisiert. Unbedingt Mitglied werden sollte man zudem bei der German Society. Ansonsten einfach nach Interesse ausprobieren – da ist sicherlich für jeden was dabei.



Insgesamt ist auf dem Campus immer irgendwas los. Jeden Donnerstag gibt es eine POW (Party of the week), es gibt viele Networking und Career Events und Sportangebote. Infos zu Sportkursen hängen vor dem Fitnesscenter und man kann sich dafür in einer App („SportEasy“) registrieren.



Die Lebensqualität in Jouy-en-Josas ist recht hoch, insgesamt ist es aber eher dörflich. Man ist direkt in der Natur und auch der Campus hat viel Wald und auch einen See, an dem man im Sommer schön sitzen kann (siehe Foto links). Dafür gibt es in unmittelbarer Nähe nicht sehr viel außer einem Supermarkt und einer Pizzeria. Auf dem Campus selbst gibt es eine Mensa, ein Restaurant sowie zwei Bars. Zudem gibt es immer unterschiedliche Foodtrucks. Darüber hinaus bietet der Campus eine Bibliothek („Learning Center“), die auch Gruppenarbeitsräume hat. Außerdem gibt es ein Fitnesscenter, eine Sporthalle, einen Gebetsraum und ein Medical Center.

In Paris gibt es dafür umso mehr (ich glaube, das ist selbsterklärend). Ein Großteil der Museen ist zudem für alle unter 26 Jahren kostenlos. Die Uni liegt etwas von Paris entfernt und man braucht mit öffentlichen Verkehrsmitteln etwa 60-90 Minuten (mit Bus, RER und dann ggf. noch

Metro). Nachts kommt man nicht mehr gut zurück zum Campus und es bietet sich an, ein Uber von Massy zu nehmen. Eine gute Alternative bietet der Savac, ein kostenloser Shuttlebus, der direkt vom Campus nach Paris fährt (je nach Wochentag entweder nach Denfert Rochereau oder Pont de Sèvres). Die Abfahrtszeiten sind im Student Portal online einsehbar.

Ansonsten bietet es sich auch an, ein paar Ausflüge zu machen (man ist zum Beispiel in zwei Stunden mit dem Zug in Lyon). Hier lohnt sich bei mehreren Fahrten die „Carte Avantage Jeune“ des SNCF.